

mer underm husdür schlos abbroch[en] und ein feder Zu gmach[t]	
... und anschlagen	3 bz.
mer in bad stübli ein bänck zenn gmach[t] und anschlag[en] ist	2 bz.
mer um 2 ss negel Zum gofer gän	
mer 2 bärtt uf 2 schlüssel glött[et] ist	5 ss
mer im sumer hus ein strik gätter für kälerpfeister gmach[t]	
ist von Drott und von flehen [=Geflecht?] als	10 bz.
mer im sumer hus ein Kälerschlos abbrochen und schlüssel und	
2 hogen für strick gätteri gmach[t] und anschlagen	5 bz.
mer ein bar banck an alt dor vor hus abbroch[en] und zu-	
grüs[t] und wider anschlagen ist	2 1/2 bz.
mer in gäsli am gros dor 3 bar bäncki abbrochen und Zu-	
grüs[t] und ein niw rigel und klob Zum schleg gmach[t]	
und mitt negel zu gmach[t] und anschlag[en]	19 bz.
<u>mer ein säg[e] us schlag ist</u>	2 ss
suma thutt	27 gl. 6 1/2 ss
mer han ich uff 2 mal 4 gl. uf rech[nung em]pfangen das thutt miner rech[n]ig dargen	

[gez.] Hans Caspar B[randen] B[erg] der schlosser"

Es folgen Notizen Beats II. Zurlauben:

"Ich muos die Rechnung selbs mit Im übersächen.

Wytters Im gwärt 1 dublen 7 gl. 20 ss den 16. July 1646 durchs A n n a
M a r i e l i [Zurlauben]

Item 1 gl. Im novembris syner [Brandenbergs] frauwen [Maria M ü l l e r]

Item gwärt 3 gl. 12. decembris 1646

Item den 9. Marty gwärt In 1647 1 gl. 20 ss

uff Pffingst Zinstag [11. Juni 1647] 1 gtgl.

Item 2 gl. den 21. Augsten 1647 durch Anna Maria K o l i n"

Das Nächstfolgende ist wieder von Brandenburg geschrieben:

"am 3 dag hor[n]ung durch Anna Maria [Zurlauben] geschick[t] 20 bz.

Item widerumb geben 20 bz"

1) Der ganze Text ist durchgestrichen. Alle von diesem in römischen Zahlen
geschriebenen Summen werden hier in arabischen Ziffern wiedergegeben.

AH 66, 80

43

1625 September 10., Brouage

A

SCHREIBEN¹ VON FRANZ CRIVELLI AN DR. MED. JOHANN ANTON CRIVELLI,
URI

Crivelli teilt seinem Vater mit, es freue ihn zu vernehmen, dass
es ihm, seiner Mutter [Barbara K u o n] und den Geschwistern
gesundheitlich gut gehe. "Mein person belangendt hofe ich Zu Gott es
solle sich Zu meiner gesundtheit baldt widerumb bessern ...

Es ist auch one Erinderung Leidter gut wissent, dass ich nach meinem unnebe-

scheidtunen von heimben Zichen ... Mich eine Zeitlang unter herren [Garde-] Hauptman [F r a n z] Zur Laubens fendlen in franckreich, in dinsten vor einen Kriegsmann ufhalte, Jedoch nach landtes brauch mehr nicht alss 6 Cronen Monatlichen Soldt empfangen, dieweil ich aber Zu Puoictiers [=Poitiers] alss in Guarnison unserer Compagnia, mit Rath und hülff unsers herren haubtmans ... mit Ehrlichen leüthen, Zu guter recreation, die Französische Sprach, und anders Zu Lehrn mich in geselschafft gelassen, auch an kleidern etwas Seüberer alss andere Soldaten getragen, darzu mir ... herr haubtm. gute hülff bestens vermögens erwissen, dass ich nach Richtiger gehaltener Rechnung, damals ein Zimblichs Schuldig verblieben.

Wann wir aber den 18. Januari disses instehenden Jahrs, auss unserer Guarnison von Puoictiers, biss auf Prouagi [=Brouage] ans Meer [=Atlantik], Zu ver- wahrung einfals Mons. [Benjamin de Rohan, Sieur de] Sobietze [=S o u b i s e], der Jezo wider Jhr Koniglich Mayestät [L u d w i g XIII.] ufm Meer Krieg fürth [=Hugenottenkriege] und etliche Jsuln hierumben eingenomen, und noch inen hat, geruckht, Derentwegen bis dato grosser Mühe und wachten halben, Wie auch ungesundtes Meerluffts wegen, Jch und viel andere Soldaten, ubel er- kranckhet, dass ich eine Zeitlang meine dienst Zug und wachten nicht versehen können, Zu besserung aber der selben, mir alle hülff und Mittel gesucht, dass dardurch Leidter gemelte Schulden grösser worden ist, Jedoch ... Zimblicher massen mich widerumb gesundt, uf guter besserung befindte. Verbleibe also hiemit wie gemelt in gehaltener guter Rechnung ... herrn haubtm. [Zurlauben] ... [275 Kronen] dann unsern wachtmeister [Jeremias W e r n e r] 125 Cronen, wie Laut einer Vor gericht von mir gegebenen obligation², die H. [alt] Landt- aman [K o n r a d III.] Zur Lauben Zu Zug überschickht worden, wie in beyli- genter Copia Zu sehen, Schuldig, Summa Jedes und alles ... [400] Cronen. Die- weil mir nun von unsern ... herrn haubtm., auch unsern wachtmeister und an- dern guten leüthen, alle Ehr Liebs und guts, Zu aller meiner Notturfft, wie auch widerbringung meiner gesundtheit benüglichen geschehen, auch noch alles Liebs und guts weiters Zu getrösten. So ich aber wol erwege, da ich lenger allhier in diessen landten verbleiben solte, dass ich noch mehrers Costen würde, wegen grosser teüerung schulden, wie auch ungesundes luffts halben mehrer Kranckheit Zubefahren hete, auch meine gute Kleidter dass ich noch beyhandten, in unsern Schweren wachten abschleissen müste, Alss Gelangt an euch herr ... Vatter, mein ... bitten, Sie wollen Eüer ... Vätterliches herz unnd handt, von mir nicht abwendten, den gefasten Zorn (meiner Ungehorsamb halber)² gnedig lassen fahren, unnd mir hirinnen Vätterlich Zu hülff komen, ob-

gemelte Summa ... Ehest so es Immer möglich, ... Herrn ... Zur Lauben ... erlegen und bezallen, oder im allerwenigsten genugsame versprechung und versicherung thon, dass uf nechst Künfftige weinachten, Solches alles danckhbarlich, one lengern Ufzug, Costen und Schadten ... Zubezallen, geschehen sol, Zwischen solcher Zeyt, oder Ehester Richtigkeit, (Laut meiner versprechung in der von mir gegebenen obligation) Jch mich noch in diessen landt und dinst gedulden muss, derowegen nochmals ... mein ... untertheniges bieten, ihr wollet eüch über mich erbarmen, mit vätterlicher ... Liebe nicht verlassen, durch Eüere, auch unsers ganzen geschlechts, und meiner trew und Ehr willen, Mir ehst so es Jmer möglich mit eüerer hülff (wie meinen ... brüderm und geschwistern auch geschehen) erscheinen, damit Zuverhütung weiters uncosten, und unglücks ... Jch mit eüerm gnedigen wilen, auss diessem landt möchte und könnte abgefordert werden und heimb Komen.

Will Geliebts Gott, Solches ich die Zeyt meines Lebens, gegen eüch herrn vatter, und allen den unserigen, in aller unterthenigkeit und demuth Zuverdinen und Zuverschulden, ganz gehorsamb und willig geflissen, auch forthin bessern und fromer sein, hiemit aller treüer liebe und vätterlicher hülff, wie auch ehster guter andtwort und bescheidts, ich mich gantz unterthenig getröste, befelche dem herrn vatterm, die fraw Mutter, meine Lieben geschwistern, meinen H. Vogtt, und alle gute freündt ...

So Ja (dass ich aber nicht verhofo) eüer vätterlicher Zorn sich nicht wolte miltern, So bitte ich doch, dass der herr Vatter bey meinem H. Vogtt verschaffung thun wolle, dass es auss dem meinigen alles bezalt werdten, und ich ehst so möglich auss diessem landt komen möchte, Zuverhütung fill bösses."

1) Obwohl oberhalb des Briefs von anderer Hand der Vermerk hinzugesetzt wurde: "Copiae dess andern schribens, So Franzeiscus Crevell seinen Vatterm Zu geschickht worden", muss aufgrund der eigenhändigen Unterschrift Crivellis, den Siegelresten und dem Adress-Schild, das als Empfänger eindeutig Johann Anton Crivelli festhält, angenommen werden, es handle sich um den Originalbrief.

2) s. AH 89, 316

Original - AH 66, 81-82